

Gehört ebenso ins Bücherregal wie die Bibel, die Tora oder der Koran

Der Rig-Veda (aus veda 'Wissen', und rc, deutsch 'Verse') zählt zu den wichtigsten Schriften des Hinduismus. Gemeint ist hiermit eine größere Textsammlung von 1028 (nach anderen Zählungen 1017) Hymnen, eingeteilt in zehn Bücher, Mandalas (Liederkreise) genannt. Sieben von diesen sind in drei Büchern beim Verlag der Weltreligionen erschienen. Das Ergebnis ist eine für alle Sinne berauschende Lektüre, und damit ein absolutes Must-read. Wie die Bibel (Christentum), der Talmud (Judentum) oder der Koran (Islam) gehört auch die vorliegende Rig-Veda zu den fundamentalsten, religiösen Werken. Dass dieses auch in Deutschland die seine gebührende Würdigung erhält, ist vor allem Toshifumi Goto und Eijiro Doyama zu verdanken. Sie haben den ersten bis siebten Liederkreis aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und herausgeben.

Der "Rig-Veda" gehört zu den frühesten Literaturdenkmälern der Menschheit. Seine 1028 Gedichte mit ihren 10580 Versen wurden etwa zwischen 1500 und 1000 v. Chr. im archaischen Indo-Arisch, einer Vorform des klassischen Sanskrit, verfaßt. Obwohl die ältesten Handschriften erst aus dem frühen 2. Jahrtausend datieren, ist durch die teilweise bis heute praktizierte, äußerst genaue mündliche Überlieferung der ursprüngliche Wortlaut nahezu unverändert erhalten geblieben.

In der neuen Übersetzung kommen sowohl das Fremde, Geheimnisvolle der Veden als auch ihre bis heute wirksame Unmittelbarkeit zum Ausdruck. Der dritte Band enthält mit den Liederkreisen 6 und 7 die Dichtungen des Bharadvaja und seiner Nachkommen (mandala 6) und das Buch der Vasisthas (mandala 7).

**Zum Inhalt:**Sechster Liederkreis (mandala 6): 1. Gruppe Lieder an Agni (VI.1-16), 2. Gruppe Lieder an Indra (VI.17-47), 3. Gruppe Lieder an alle Götter (VI.49-52), 4. Gruppe Lieder an Pūsan (VI.53-58), 5. Gruppe Lieder an verschiedene Gottheiten (VI.59-75) Siebter Liederkreis (mandala 7): 1. Gruppe Lieder an Agni (VII.1-17), 2. Gruppe Lieder an Indra (VII.18-33), 3. Gruppe Lieder an alle Götter (VII.34-55), 4. Gruppe Lieder an die Maruts (VII.56-59), 5. Gruppe Lieder an Mitra und Varuna (VII.60-66), 6. Gruppe Lieder an die Asvins (VII.67-74), 7. Gruppe Lieder an Usas (VII.75-81), 8. Gruppe Lieder an Indra und Varuna (VII.82-85), 9. Gruppe Lieder an Varuna (VII.86-89), 10. Gruppe Lieder an Götterpaare (VII.90-98), 11. Gruppe Lieder an Visnu (VII.99-100), 12. Gruppe Lieder an Parjanya (VII.101-104).

Ein Lektüregenuss der Superlative - die hier vorliegende Fassung der "Rig-Veda - Das heilige Wissen. Sechster und siebter Liederkreis" kann man nicht anders als sensationell, definitiv spektakulär bezeichnen. Was das Buch so besonders macht, ist neben der Neuübersetzung, die knapp 300 Seiten umfasst, der (Stellen-)Kommentarteil mit ca. 340 Seiten. Dieser bringt für all jene Licht ins Dunkel, die sich zwar für die heiligen, hinduistischen Schriften interessieren, denen aber ein Wissen darum bislang verwehrt war. Und noch besonderer wird diese Fassung der "Rig-Veda" durch die Wahl der Herausgeber. Mit Toshifumi Goto (emeritierter Professor für Indologie an der Universität Tohoku in Sendai/Japan) und Eijiro Doyama (Professor für Indologie an der Universität Osaka in Osaka/Japan) waren hier zwei Experten am Werke. Ihr Wissen bezüglich des Veda geht in die Tiefe und stellt den neuesten Stand der Wissenschaft dar. Kurzum: Linguistik in ihrer besten Version!

Alle Liederkreise des "Rig-Veda - Das heilige Wissen" kann man als "Bibel des Hinduismus" verstehen. Doch bedeuten diese noch mehr, wie die vorliegende Ausgabe beweist: Das vom Verlag der Weltreligionen veröffentlichte Werk ist ein Stück Kulturgut. Und hat (nicht nur) deshalb Seltenheit im Bücherregal. Den Herausgebern Toshifumi Goto und Eijiro Doyama ist hier von tiefstem Herzen zu danken. Ohne ihr (Zu-)Tun würde dem interessierten Leser großartige Literatur verschlossen bleiben.

Susann Fleischer 09.01.2023

